Jahresbericht

über die

Königliche Ritter-Akademie zu Liegnitz

von Ostern 1842 bis Ostern 1843.

I. Lehrverfassung.

Erste Klasse.

Ordinarius Professor **Franke.**

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. (mit der zweiten Klasse vereinigt.) Von Ostern bis Weihnachten Einleitung in die heilige Schrift, mit fleißiger Uebung im Verständnisse besonders wichtiger Stellen des Neuen Testaments im Grundtexte. Von Weihnachten bis Ostern christliche Glaubenslehre summarisch, nach dem 2. Artikel des Lutherischen Katechismus. Professor Franke.

Propädeutik zur Philosophie, wöchentlich 2 Stunden. Von Ostern bis Michaelis Logik, von Michaelis bis Ostern empirische Psychologie. Professor Franke.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. Besprechung vorgeschlagener Themas, mündliche Beurtheilung der schriftlich corrigirten monatlichen Arbeiten, Uebungen im mündlichen Vortrage von memorirten eignen, auch fremden, Aufsätzen, und im unvorbereiteten Besprechen einer so eben erst erhaltenen Aufgabe. Professor Franke.

Themata der 12 monatlichen Ausarbeitungen:

1) Ueber Vorliebe für das alterthümliche an leblosen Gegenständen.

2) Ueber die Vortheile der Uebung im Disputiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Ueber den Werth des Frohsinnes.
4) Ueber den Werth der Einsamkeit.
5) Der Schlaf als Wohlthat für das Seelenleben betrachtet.
6) Ueber das Bedürfniß bestimmter Ergötzungen.
7) Empfehlung des medizinischen Studiums.
8) Warum ist es gut, daß wir unsere Schicksale nicht vorauswissen?
9) In wieweit haben wir die Meinungen Anderer über unsern Werth zu berücksichtigen?
10) Wie bedenklich das Unternehmen sei, unsittliche Menschen zu bessern?
11) Rom zweimal Weltbeherrscherin.
12) Wie ist das christliche Gebot allgemeiner Menschenliebe zu verstehen?

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. — 1 Stunde wöchentliche Aufgabe griechischer Exercitien und mündliche Beurtheilung der schriftlich corrigirten. 4 Stunden Lectüre: Platons Apologie und Laches, und aus Jacobs Socrates; von Plutarch: Ueber die Vielfreundschaft und über die Furcht vor dem Tode; aus Jacobs Attica: die meisten der Abschnitte aus den Rednern; Sophocles Electra beendigt, Theocritos 1 bis 15 Idylle, Homer's Ilias XV. Professor Franke.

4) Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden:

a) Horatii Carmina II. und IV. und de arte poetica; ausgewählte Gedichte von Catullus und Elegien von Tibullus und Propertius. 3 Stunden Professor Franke.
b) Tacitus Germania und Ann. II. 41 — 88. III. 1 — 30. Ciceron. accus. in Verrem IV. V. 1 — 40. Erklärung in lateinischer Sprache. 4 Stunden Inspector Dr. Sommerbrodt.
c) Exercitien, Extemporalien, freie Ausarbeitungen; Sprechübungen über das Stamm- und Familienrecht der Römer. 2 Stunden Inspector Dr. Sommerbrodt.

5. Hebräische Sprache, 2 Stunden Inspector Meyer. Genesis cap. 21 — 34. 6 Wochen hindurch von Neujahr ab, fand die scrupulöseste grammatische Interpretation Statt und wurde deshalb in dieser Zeit wenig gelesen.

6. Englische Sprache, Hamlet; Uebungen im Schreiben und Sprechen; Wiederholung des Wichtigsten aus der Grammatik; wöchentlich 2 Stunden Dr. Brüggemann.

7. Französische Sprache, wöchentlich in 5 Stunden.

a) Aus Menzel's Handbuche die Abschnitte von Chateaubriand, Ségur dem Jüngeren, einige von Ancillon und Mad. Staël. 1 Stunde Professor Franke.
b) Chatterton p. de Vigny; le diplomate p. Delavigne; aus Kaumann's Handbuche die Abschnitte von Janin, de Vigny, Capefigue, Xavier de Maistre, Cuvier, Courier, 1 Stunde Inspector Dr. Sommerbrodt.
c) Exercitien, Extemporalien, freie Arbeiten, Abriß der französischen Literatur-Geschichte. 1 Stunde Inspector Dr. Sommerbrodt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Extra-Klasse I und II. Britannicus p. Racine, le Misanthrope p. Molière, Lamartine voyage en Orient. Erklärung in französischer Sprache. 2 Stunden Inspector Dr. Sommerbrodt.

Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. Geometrie 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der ebenen Geometrie, ebene Trigonometrie, Stereometrie. — Arithmetik 2 Stunden. Wiederholung der Rechnung mit Wurzeln, arithmetische und geometrische Progressionen, Logarithmen, Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Professor Keil.

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung der festen, tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper. Zuletzt wurde die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus durchgenommen. Experimente erläuterten den Vortrag. Inspector Dr. Sondhauß.

10. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. Vom Ende der Kreuzzüge bis zum spanischen Erbfolgekriege. 2 Stunden Professor Blau. Deutsche Literatur-Geschichte des 18. Jahrhunderts von Klopstock bis zu Schiller und Goethe. 1 Stunde Professor Blau.

Zweite Klasse.

Ordinarius Professor **Dr. Schultze.**

1. Religion siehe Prima.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. Beurtheilung vorher disponirter Aufsätze, meistens Abhandlungen, nach der schriftlichen Correctur des Lehrers, Declamations-Uebungen und gemeinsames Lesen einiger Dramen, abwechselnd mit Versuchen im freien Reden. Professor Dr. Schultze.

Verzeichniß der Themata zu den Aufgaben, von welchen je drei zur Auswahl gegeben wurden.

Von Ostern bis Michaelis.

1. Mors in malis non est ponenda.
2. Julii Caesaris mors Romanae reipublicae perniciosa fuit.
3. Quid sit futurum cras, fuge quaerere!
4. Spartanorum magis quam Atheniensium vita ac mores mihi placent.
5. Utilitas, quam habuerunt monasteria, damno major erat.
6. Rectior populorum cognitio publicis rebus non tam periculosa est quam obscuratio.
7. Consuetudinis imperio usquequaquam nobis est resistendum.
8. Facio cum isto proverbio: de mortuis nil nisi bene.
9. Jucundi quid inest in lacrimis.
10. Das Greisenalter ist an sich nicht unglücklich.
11. Reichthum bringt der Tugend mehr Gefahr als Armuth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Die Zahl der Freunde wächst im Glücke mehr als im Unglück, aber nicht der Werth derselben.
13. Das Unglück bildet den Charakter mehr als das Glück.
14. Langer Friede schadet.
15. Zwang vermag mehr als Liebe.
16. Vergleich zwischen Livius Geschichtserzählung von Manlius und Schillers Kampf mit dem Drachen.
17. Per aspera ad astra.
18. Was versteht man unter Unordentlichkeit?
19. Der Müssiggänger. (Charaktergemälde.)
20. Der Tag eines Handelsmannes.
21. Von den Ursachen der Unhöflichkeit.
22. Die Folgen der Arbeitsamkeit.
23. Von den Mitteln Zeit zu gewinnen.
24. Lob des Eisens.
25. Wirkungen der Winde.
26. Warum sind die Menschen gegen fremde Fehler strenger als gegen ihre eigenen?
27. Der Uebel größtes ist die Schuld.
28. Der Glaube an Gott ist die festeste Stütze im Unglück.
29. Aurora musis amica.
30. Was bedarf der Mensch, um ein glückliches Leben auf Erden zu führen?
31. Jung gewohnt, alt gethan.
32. Würde Alexander der Große die Römer besiegt haben?
33. Aehnlichkeit der Stunde des Todes mit der Stunde unserer Geburt.
34. Haben die Kreuzzüge für Europa mehr schädliche oder nützliche Folgen gehabt?
35. Wie muß ein wahrer Freund beschaffen sein?
36. Heute roth, morgen todt.
37. Vorgethan und nachbedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht.
38. Welches ist der Reichthum, nach dessen Besitz der Weise strebt?

Von Michaelis 1842 bis Ostern 1843.

39. Der Winter und das Greisenalter. Parallele.
40. Hermanns Rede vor der Varus-Schlacht.
41. Weßhalb werden die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode erkannt?
42. Heute roth, morgen todt.
43. Das Schwert und die Feder.
44. Einleitung zu Cicero's Rede pro Milone und theilweise Uebersetzung derselben.
45. Meine Betrachtungen bei dem Anblick des Sternenhimmels.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

46. Die Bedeutung der Glocken.
47. Werth der Einsamkeit für den wissenschaftlich sich Bildenden.
48. Die Folgen der Enthaltsamkeit.
59. Einfluß des Krieges auf die Sittlichkeit.
50. Selbstachtung, der erste Schritt zur Achtung hinsichtlich Anderer.
51. Adrast bei der Leiche des Atys.
52. Parallele zwischen Krieg und Jagd.
53. Schattenseite der Höflichkeitsformen.
54. Werth des Frohsinns.
55. Grenzen der Friedfertigkeit.
56. Was kann man thun, um sich trockne und unangenehme Arbeiten zu erleichtern?
57. Parallele zwischen Alexander und Carl XII.

Nachweis der Privat-Lectüre im Deutschen.

Einige Schüler haben Schiller, Goethe (Dramen und Gedichte), Lessing (Dramen), Shakspeare (einige Dramen nach Schlegel, Tieck und Kaufmann), Jean Paul (einige Romane), Herder (der Cid), Rückert, Tieck, Zschokke, Novalis, Oehlenschläger, Körner, Tegner, Uhland, Chamisso, Anastasius Grün, Fouqué gelesen.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. Homer Ilias I. II. 1—483. III. IV. V. 1—230. zum Theil schriftlich übersetzt, zum Theil memorirt. 2 Stunden. Inspector Dr. Sommerbrodt. Xenophons Cyropädie Buch 1—3. 2 Stunden. Professor Dr. Schultze. Herodot Buch VIII. 1—63. 1 Stunde. Professor Dr. Schultze. Exercitien und Extemporalien nach Mehlhorn 1 Stunde. Professor Dr. Schultze.

4. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. 2 Stunden, im Sommer Inspector Dr. Herkel, im Winter Professor Keil. Terent. Andria. Act. III. IV. V. Adelphi Act. I. II. III. IV. lateinisch erklärt. — Livius Buch 8 u. 9., Ciceros Reden pro rege Dejotaro und pro Milone, 5 Stunden. Professor Dr. Schultze. Exercitien nach Forbiger's und Schultze's Aufgaben, Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach den Letzteren, und Extemporalien 3 Stunden Professor Dr. Schultze.

5. Französisch, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Mager's Sprachbuche p. 70 — 280. 1 Stunde. Extemporalien, Exercitien, Uebungen im Declamiren 1 Stunde. Inspector Dr. Sommerbrodt. Lectüre von Mager's Tableau anthologique Seite 261—409. 2 St. Professor Dr. Schultze.

6. Hebräische Sprache, wöchentlich 1 Stunde. Formenlehre nach Gesenius. Inspector Dr. Sommerbrodt.

7. Englische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. Dr. Brüggemann. Grammatik nach Behnsch und Handbüchern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. Geometrie 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Kreise, dann die Lehre vom Flächenraum der Figuren und der Beziehung zwischen Inhalt und Umfang; endlich die Lehre von den Verhältnissen in gradlinigen Figuren und im Kreise. — Arithmetik 2 Stunden. Arithmetische Uebungen aus der Buchstabenrechnung, die Lehre von der Theilbarkeit und dem Maaße der Zahlen, die Theorie des geometrischen Verhältnisses, die Quadratzahlen, die Kettenbrüche mit ihrer Anwendung auf Quadratwurzel-Ausziehung; die Rechnung mit Wurzelausdrücken. Daneben Uebungen in Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Professor Keil.

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität und dem Galvanismus wurde durchgenommen, zuletzt die Lehre von den tropfbaren und luftförmigen Flüssigkeiten. Nach Brettner's Leitfaden der Physik. Inspector Dr. Sondhauß.

10. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Ostern bis Michaelis: Geschichte Macedoniens (besonders Alexanders d. Gr. und seiner Nachfolger) und Roms. Von Michaelis bis Ostern: Geschichte der asiatischen Völker und Griechenlands bis zur Schlacht bei Chäronea. Zur Vorbereitung und Wiederholung dient das Handbuch von Schmidt. Professor Blau.

11. Geographie, wöchentlich 2 Stunden Inspector Meyer. Von Ostern bis Michaelis: die mathematische Geographie, nach eigenem Lehrgange. Von Michaelis bis Ostern: die physische Geographie, zum Theil nach v. Roons Lehrbuche Th. II.

12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnenlehrer Dautieux. Uebungen in ausgeführten Landschaften, Thiere, Blumen und Elementar-Perspective.

Dritte Klasse.

Ordinarius Professor **Keil.**

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. Glaubenslehre nach Luthers Katechismus, II. und III. Art. Inspector Hering.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

Uebungen a. im schriftlichen Styl durch Aufsätze und Briefe, von Zeit zu Zeit durch Extemporalien.

b. im Vortrage der schriftlichen Arbeiten oder von historischen Stücken.

c. in der Declamation poetischer Stücke, wobei die Schüler auf die Hauptdichter der vaterländischen Literatur hingewiesen werden. Professor Blau.

Themata der vierzehntägigen Ausarbeitungen.

1. Carl der Große als Regent und Feldherr.
2. Die Jungfrau von Orleans.
3. Heinrich I. und die Magyaren.
4. Kaiser Otto M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Die Folgen der Kreuzzüge.
6. Ein Brief an die Eltern über die Anwendung der nächsten Ferien, ein Reise-Plan.
7. Die Schule als Vorbereitung zum Leben im Staate.
8. Wer ist frei?
9. Welchen Nutzen kann man aus dem Studium der Geschichte ziehen?
10. Die Menschen erscheinen oft schlechter, als sie sind.
11. Beschreibung des diesjährigen Sommers.
12. Entwurf zu einer Robinsonade.
13. Heinrich IV. und Gregor VII.
14. Ein Brief an die Eltern, enthaltend Vorschläge zu nützlichen Weihnachtsgeschenken.
15. Ueber den Nutzen und die Gefahr der Einsamkeit.
16. Die Sternennacht, eine Betrachtung.
17. Erst erwägen dann wagen. (Eine Erzählung.)
18. Der Kampf mit dem Drachen in Prosa.
19. Die Ursachen der Reformation.
20. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser ꝛc., eine Erzählung.
21. Wallensteins Charakteristik nach Schiller.
22. Bitte eines Kranken an einen Freund um einen Besuch. In Briefform.
23. Ist es besser, zu Hause allein, oder in der Schule unterrichtet zu werden?
24. Was hat der Jüngling bei der Wahl seines Berufes zu berücksichtigen?

Gelesen wurde von den Schülern: Gellert, Schiller, Körner, Uhland; einzelne Theile der Beckerschen Weltgeschichte, der deutschen Geschichte von Menzel, Kohlrausch, Oeser; mehrere Reisebeschreibungen (Campe, Kotzebue) und andere für die Jugend bearbeitete naturhistorische Schriften.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. Prosaische Lectüre: Curtius Buch III. und Buch IV. ungefähr die Hälfte; ausgewählte Stücke aus Beneckes Lesebuch, namentlich zuletzt einige Ciceronische Briefe, von denen Einiges memorirt wurde. Entweder aus Curtius oder aus Benecke wurde schriftliche Uebersetzung gemacht. 4 Stunden. Dichter: Ovid. Metamorphos. I. u. II. mit Auswahl. Passendes wurde memorirt. 2 Stunden. Styl- und grammatische Uebungen: Anfangs nach Benecke, dann nach August. Die einzelnen Sätze wurden mündlich, die zusammenhängenden Stücke als Exercitien schriftlich übersetzt. Außerdem besondere Extemporalien. 2 Stunden. Professor Keil.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. 1. Grammatik: die Verba contracta, die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba, Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Casus; Exercitien und Extemporalien nach der Anleitung von Rost und Wüstemann, wöchentlich 2 Stunden. 2. Lectüre: Homeri Odyss. Rhapsod. 17. 18. 19. 21., Xenophon Anabasis Lib. 4. u. 5. Einige der gelesenen Stellen wurden memorirt. Wöchentlich 2 Stunden. Inspector Dr. Hertel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch, wöchentlich 6 Stunden. 1. Exercitien und Extemporalien nach Dictaten und nach Klopsch wöchentlich 2 Stunden. Inspector Hering. 2. Lectüre nach Magers Lesebuch II. Curs. 100—106. wiederholt. — pag. 151—159. Philoctet aus Fenelons Telemaque. — pag. 160—176. aus Lesage's Gilblas. — pag. 176—193 aus Herodot: Marathon, die Thermopylen. — pag. 193—205. aus Barthélemy's Anacharsis: Epaminondas, die Bevölkerung Athens. — pag 205 — 208 aus Plinius: der Tod des ältern Plinius. — pag. 106—114; aus Brands Meister Peter: die Luft, das Wasser, der Wärmemesser, das Wetterglas; einige kürzere poetische und prosaische Stücke wurden auswendig gelernt. Wöchentlich 2 Stunden. Insp. Hering. 3. Mit den Nicht-Griechen: Michelet précis de l'histoire de France, chap. I. — XVIII., wöchentlich 2 Stunden. Professor Blau.

6. Physik, Extra-Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Nach einer Einleitung wurde die Lehre von der Bewegung und dem Gleichgewicht durchgenommen, hierauf die Lehre von der Bewegung und dem Gleichgewicht der tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper insbesondere. Experimente erläuterten den Vortrag. Nach Brettners Leitfaden der Physik. Inspector Dr. Sondhauß.

7. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a. Geometrie 2 Stunden. Nach einer kurzen Wiederholung des Cursus von Quarta wurde die Lehre von der Gleichheit der Parallelogramme aus Grundlinie und Höhe (Matthias Leitfaden 4. Abschnitt), die Lehre vom Kreise (Matthias Leitfaden 5. Abschnitt), von der Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren und von der Aehnlichkeit der Dreiecke durchgenommen. b. Arithmetik 2 Stunden. Nach Beendigung des Vortrags der bürgerlichen Rechnungsarten wurde die Lehre von den Decimalbrüchen, die Buchstabenrechnung und die Lehre von den Potenzen durchgegangen. Inspector Dr. Sondhauß.

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Geschichte der Deutschen von der Völkerwanderung bis zum Zeitalter der französischen Revolution nach Schmidt. Professor Blau.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Die Hydrographie und Orographie der 5 Erdtheile, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach v. Roons Lehrbuch Th. I. Inspector Meyer.

10. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Ostern bis Michaelis: Uebung im selbstständigen Bestimmen der Pflanzen, mit besonderer Berücksichtigung der Synanthereen, Dolden und Gräser nach Cürie, und Eintheilung der Pflanzen in Klassen und Ordnungen nach Linné. Von Michaelis bis Ostern: spezielle Naturgeschichte der Knochenthiere. Inspector Meyer.

11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnenlehrer Dautieux. Uebungen nach der Natur gezeichneter Körper, Landschaften, Blumen, Thiere und besonders den Baumschlag betreffender Gegenstände zur Vorübung ausgeführter Landschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vierte Klasse.

Ordinarius Inspector **Hering.**

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden mit V. vereinigt. Jesu Christi Lehre nach R. Bobertag, Evangel. Katechumenen-Unterricht §. 65 — 116. Auswendiglernen von Liedern und Bibelsprüchen. Insp. Dr. Sommerbrodt.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2½ Stunden. Abwechselnde Uebungen a) im schriftlichen Stil durch Aufsätze und Briefe über vom Lehrer gestellte und meist in Erzählungen und Beschreibungen bestehende Aufgaben; b) im Vortrage poetischer, meistentheils vom Lehrer bestimmter Stücke; c) im freien Vortrage kleiner, dem Magerschen Elementarbuche oder den Geschichtsstunden entlehnter Erzählungen oder der von den Schülern gelieferten Aufsätze. Von Ostern bis Michaelis Insp. Hering. Von Michaelis bis Ostern Professor Blau.

Aufgaben von Ostern bis Michaelis:

1. Warum giebt man auf Schulen Ferien?
2. Was ist vorzüglicher, Reichthum oder Ehre?
3. Stadt- und Landleben, eine Vergleichung.
4. Beschreibung der Ferien.
5. Beschreibung der Umgebungen von Liegnitz.
6. Beschreibung der Arbeitsstube.

Aufgaben von Michaelis bis Ostern:

1. Der Bauer unter der Eiche, eine Erzählung nach Mager.
2. Die Schlacht bei Marathon.
3. Die Pflichten eines Schülers gegen seine Lehrer.
4. Ein Brief, Anfrage bei den Eltern wegen der Weihnachtsferien.
5. Alexander's letzte Heerschau.
6. Der Winter, nach einem Gedicht von Hebel.
7. Der Marsch des Hannibal über die Alpen, nach Beckers Weltgeschichte.
8. Ein Gratulations-Brief an die Eltern zum Neujahr.
9. Beschreibung des Weihnachtsabends.
10. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur, mit einigen Beispielen aus Griechenlands und Roms Geschichte belegt.
11. Die Schlacht im Teutoburger Walde.
12. Die alten Deutschen, eine Schilderung.
13. Bitte eines Kranken an einen Frennd um einen Besuch. (Ein Brief.)
14. Der Tod des ältern Plinius, nach Magers französischem Elementarbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Privatlectüre benutzten die Schüler die Schriften von Campe, Nieritz und andern Jugendschriftstellern, außerdem die Weltgeschichte von Becker, Bredow, Oeser, Geschichte der Deutschen von Kohlrausch und Menzel, Zschokke's Erzählungen; die Gedichte von Gellert, Schiller (besonders die Balladen), Körner, Uhland, Freiligrath.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. a) Cornel. Nep. Alcib. Thrasyb. Con. Dion 2 St. b) Exercitien und Extemporalien nach Dictaten 2 St. c) Grammatik; Wiederholung des etymol. Theils, später Rection des Casus §. 362 — 492 nach Zumpt 2 St. d) Prosodie nach Friedemann. Hexameter und Pentameter §. 1 — 16. und aus der Chrestomathie §. 5. ausgewählte Sätze. 2 St. Inspector Hering.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Elemente nach Buttmann §. 1 — 105. Verba contracta einschließlich, und nach Schneider Satz 1 — 545. Inspektor Hering.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Zur Lectüre Mager's Elementarbuch I. 1 — 6. und einige leichtere Stücke aus dem 2. Cursus No. 13. 14. 15. 18 und 19. 2 Stunden Professor Blau. Grammatik nach Mager bis Lection 59. 2 Stunden Dr. Brüggemann.

6. Mathematik: wöchentlich 4 Stunden.

a. Geometrie 2 Stunden. Die Lehre von den Winkeln, den Parallel-Linien, von der Congruenz der Dreiecke und von den Parallelogrammen, nebst Lösung angemessener Aufgaben (Matthias Leitfaden 1ter, 2ter und 3ter Abschnitt).

b. Arithmetik 2 Stunden: Die Elemente der Arithmetik, die vier Species mit Monomen und Polynomen mit besonderer Rücksicht auf die Bezeichnung der Größen durch Buchstaben, die Bruchrechnung, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und Anwendung derselben auf die Proportions-Rechnung. Insp. Dr. Sondhauß.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Als Einleitung eine Uebersicht über das ganze Gebiet der Geschichte nach den Haupt-Epochen; darauf in großer Ausführlichkeit die Geschichte der Völker des Alterthums, besonders der Griechen und Römer; zuletzt die Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit mit den Hauptbegebenheiten. Das Handbuch von Stüve zur Vorbereitung und Wiederholung. Professor Blau.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Die Hydrographie und Orographie der fünf Erdtheile, nach dem Lehrbuche von Roon Thl. I. Inspector Meyer.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Ostern bis Michaelis: Pflanzenbeschreibung nach lebenden Exemplaren und Einübung der Terminologie. Von Michaelis bis Ostern: die Naturgeschichte der Theile für die Zoologie und allgemeine Zoologie nach Burmeister. Insp. Meyer.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden Zeichnenlehrer Dautieur. Landschaften, Bäume, Köpfe, Thiere ꝛc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Classe.

Ordinarius Inspector Dr. Hertel.

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden Inspect. Dr. Sommerbrodt siehe Quarta.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Insp. Meyer.

Grammatik. Vermittelst der Satzanalyse wurde die Grammatik gelehrt. Kenntniß der Redetheile, Bedeutung der Casus und Verbalformen, Satzverbindung und Satzdeclination.

Der Mechanismus des Schreibens und die Orthographie wurde durch tägliche Abschriften eingeübt.

Zur Uebung im Styl wurden folgende Themata, theils nachbildend, theils frei bearbeitet:

1. Der preußische Knabe (Nachbildung).
2. Gustav II., eine Anekdote (Nachbildung).
3. Ein Brief erzählt eine Ueberschwemmung (Nachbildung).
4—6. Die Nußbuttenfabrication, in 3 Abtheilungen (Nachbildung).
7—8. Die Hausschwalbe, 2 Abtheilungen (Nachbildung).
9. Es ist nicht Alles Gold, was glänzt (freie Arbeit).
10. Brief (Rath dem strengen Onkel nicht zu entlaufen; freie Arbeit).
11—12. Brief (Wunsch und Hoffnung, in eine neue Schule einzutreten) 2 Abtheilungen (freie Arbeit).
13. Was Hänschen nicht lernt u. s. w. (freie Arbeit).
14. Beschreibung eines Ballspiels (freie Arbeit).
15—16. Das Lotterieloos (Nachbildung). 2 Abtheilungen.
17. Schwarzer Mann, ein Spiel (freie Arbeit).
18. Einladung zu einem Vogelschießen am Geburtstagsfeste (freie Arbeit).
19. Brief an die Mutter, welche verreist ist. (Nachbildung).
20. Beschreibung eines Spazierganges (Nachbildung).
21. Beschreibung des Lehrzimmers (freie Arbeit).
22. Beschreibung eines Thieres (freie Arbeit).

Uebung im Sprechen. Wurde befördert durch Anhalten zum deutlichsten und bestimmtesten Antworten und zum guten sinngemäßen Lesen und durch Erlernung und Vortrag mehrer Declamirstücke.

Lectüre. Jugendschriften, welche aus der Bibliothek vom Professor Dr. Schultze verabreicht wurden.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. Die Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Zumpt; Ellendt, Lateinisches Lesebuch: Kursus I. Abschnitt 1—5. Kursus II. Abschnitt 1 und 2. Die deutschen und lateinischen Sätze. Abschnitt 3. Die deutschen Sätze bis No. 33, die überschriebenen lateinischen Stücke bis No. 130. Die Uebersetzungen wurden zum Theil schriftlich als Exercitien angefertigt; einige der gelesenen Stücke wurden memorirt. Insp. Dr. Hertel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Grammatik nach Schaffer. Formlehre bis auf die unregelmäßigen Verben. Dr. Brüggemann.

5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Eintheilung und Zählung der gewöhnlichen Maaße und Gewichte, die Verwandlung derselben, nehmlich größere Sorten in kleinere (Resolution), und kleinere in größere (Reduktion). Das Addiren, Subtrahiren, die Zeitrechnung, das Multipliciren und mehrfache Uebungen im Dividiren in ungleichbenannten Zahlen wurden durchgenommen. Bei dem Ziffernrechnen wurden Stubba's Aufgaben zum Ziffernrechnen, Heft 2. Uebung 2. bis 6. und ein großer Theil von Uebung 7. durchgerechnet. Im Kopfrechnen wurden ähnliche Uebungen nur in kleinern Zahlen in mannigfachen Verbindungen geübt. Lehrer Weidner.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Weltgeschichte: 1. die Perserkriege, 2. die Zerstörung des persischen Reiches durch Alexander den Großen, 3. die punischen Kriege, 4. die römischen Bürgerkriege, 5. die Völkerwanderung, 6. die Kreuzzüge, 7. der dreißigjährige Krieg, 8. der siebenjährige Krieg. (Nach eigenen Dictaten.) Insp. Dr. Hertel.

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Uebersichtliche Betrachtung der Länder und Meere, Meerestheile und Inseln, Halbinseln, Flüsse, Seen, Gebirge, Ebenen, nach Lage, Größe und Gestalt, nebst den nothwendigen Begriffen aus der mathematischen Geographie, mit theilweiser Berücksichtigung des Politischen und Historischen (Roons Anfangsgründe.) Insp. Dr. Hertel.

8. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnenlehrer Dautieux. Die Anfangsgründe im freien Handzeichnen, gerade und gebogene Linien, einfache Figuren als Quadrate, Triangel, halbe und ganze Kreise, Vasen, landschaftliche Vorübungen, Belaubung und Schattirung.

9. Kalligraphie, wöchentlich 3 Stunden. Die großen und kleinen Buchstaben in deutscher und lateinischer Currentschrift wurden nach Vorschriften, theils einzeln, theils in Verbindung geübt. Lehrer Weidner.

---

1. Den Religions-Unterricht für die Schüler der katholischen Confession ertheilt Herr Kaplan Schneider in drei Stunden wöchentlich.

2. Reitunterricht wurde unseren Zöglingen durch den Stallmeister der Anstalt, Herrn Rittmeister Hänel, in 8 Stunden wöchentlich ertheilt, von denen zwei Stunden für diejenigen Zöglinge bestimmt waren, die an Ostern zur Universität oder zum Militair abgehen sollen. Sie wurden in der höheren Reitkunst unterwiesen, und auf das Gründlichste belehrt, die Fehler eines Pferdes auffinden und erkennen zu lernen.

3. Im Fechten auf Stoß und Hieb, im Voltigiren, so wie in andern Leibesübungen unterrichtet dieselben der Lehrer der Gymnastik, Lieutenant Scherpe, in verschiedenen Abtheilungen, zusammen in 12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stunden in der Woche; den Zöglingen, welche an Ostern die Anstalt verlassen wollen, wurde im Monat Februar und März noch Unterricht im Fechten mit dem Säbel ertheilt.

Für den Gesangunterricht waren von Ostern 1842 bis 1843 wöchentlich 6 Stunden anberaumt, in denen der akademische Gesanglehrer, Herr Cantor Sauermann, die Zöglinge und Schüler in drei Abtheilungen unterrichtete. Die unterste Abtheilung wurde in den Elementen des Gesanges untterrichtet, dabei als Singestoff das erste Heft der Richterschen Gesänge benutzt; die befähigteren Schüler übten mehrstimmige Gesänge, theils für den gemischten Chor, theils für Männerstimmen, wozu die Sammlungen von Hientzsch, B. Klein u. a. m. benutzt wurden.

Seit dem 1. December v. J. hat Herr Inspector Dr. Hertel, in Vertretung des schwer erkrankten Musiklehrers Sauermann, die Leitung menschenfreundlich und erfolgreich übernommen.

Wie sich aus Vorstehendem ergiebt, sind auch in dem letzt verflossenen Schuljahre in dem Lectionsplane an sich keine wesentlichen Veränderungen nöthig geworden, nur in Betreff derjenigen Schüler, welche nicht studiren sollen, vom Erlernen der griechischen Sprache dispensirt sind, ist eingeführt worden, daß sie von 6wöchentlichen Zeichenstunden, 2 Stunden weniger erhielten, dafür nach Maaßgabe der Klasse, welche sie in den mathematischen Wissenschaften besuchten, die Tertianer 2 Stunden in der Physik durch Dr. Sondhauß, die Quartaner 2 Stunden in der Weltgeschichte durch Professor Blau unterwiesen wurden. Diese Einrichtung war um so wichtiger, da unsere Schüler, welche sich nicht dem humanistischen Studium widmen wollen (von 114 sollen 76 studiren, 38 zum Militair, der Oekonomie und andern Lebenswegen übergehen), in der Regel unsere Anstalt verlassen, wenn sie die hochgestellten Anforderungen an Secunda erreicht haben.

Für den Lectionsplan des anzutretenden neuen Schuljahres ist nur abgeändert worden, daß für Tertia latina eine besondre metrische Lection eingeführt worden ist, welche sich an die in Quarta bestehende anschließen soll.

Die sittliche Haltung unserer Zöglinge und Schüler befriedigt im Allgemeinen, und es gewährt Freude anzuerkennen, daß trotz mannigfachen Hemmungen von außen her bei der Mehrzahl unserer Zöglinge und Schüler sich ein reges Streben zeigt, eine sittlich-gute, christlich-fromme und gründlich-wissenschaftliche Bildung zu erreichen.

Um Einflüssen von Außen entgegen zu treten, muß ich mir die folgenden Bitten erlauben:

Daß Eltern, welche ihre Söhne unserer Anstalt als frequentirende Schüler anvertrauen, nur solche Pensionen aussuchen wollen, in denen mit der körperlichen Pflege auch eine gewissenhaft sittliche Aufsicht verbunden ist; die Anstalt ist so berechtigt als verpflichtet, nur Schüler aufzunehmen, die in eine Pension

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegeben werden, welche auch in letzterer Beziehung genüget; nur wenige Knaben haben einen solchen Trieb und Lerneifer, daß sie ohne alle Beaufsichtigung und Kontrolle, das ihnen Aufgegebene stets ordentlich treiben und gewissenhaft lernen, die meisten bedürfen der Aufsicht, der Ermunterung, der Zurechtweisung.

Hospes gehört der Akademie nicht ganz und allein an; insofern die Verantwortlichkeit für sein Betragen außerhalb der Schule ihm noch nicht ganz allein zufällt, so können nicht die Lehrer für seine specielle Aufführung in Anspruch genommen werden. Ein bloßes in Kostnehmen, ohne Berechtigung und Verpflichtung zur Aufsicht, kann daher durchaus nicht genügen, und müßte nach den ausdrücklichen Bestimmungen der vorgesetzten Hohen Behörden ein jeder Hospes von mir zurückgewiesen werden, dessen beabsichtigte Unterbringung diesen billigen und unerläßlichen Bedingungen nicht vollständig genügte.

Daß es mit den schriftlichen Entschuldigungen der auswärtigen Schüler für Schulversäumnisse genauer genommen werde, als es bisher offenbar der Fall ist. Wenn die Schüler wegen jedes angeblichen Uebelbefindens den Unterricht versäumen können, so werden sie gewiß, wenn sie es nicht schon sind, träge und indolent; es kann natürlich, bei einem stets unterbrochenen Schulbesuch, nichts Gründliches und Zusammenhängendes gelernt, und ein so zugebrachtes Semester oder Jahr dem betreffenden Schüler nicht angerechnet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht des Lehrplanes im Schuljahr 1842 bis 1843.

№	Fächer.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl. I.	II.	Neben-Klasse für I. und II.	III.	IV.	Neben-Klasse für III. und IV.	V.	Summa.
1.	Deutsche Sprache	2	2	—	2	2	—	4	12
2.	Lateinische Sprache	9	10	—	8	8	—	8	43
3.	Griechische Sprache	5	6	—	4	4	—	—	19
4.	Hebräische Sprache	2	1	—	—	—	—	—	3
5.	Französische Sprache	3	4	2	4	4	2	4	23
6.	Englische Sprache	—	—	2	—	—	2	—	4
7.	Religionsunterricht	2	2	1	2	2	2	2	13
8.	Mathematik und Rechnen	4	4	—	4	4	—	3	19
9.	Naturkunde	2	—	2	2	2	2	—	10
10.	Geschichte	3	2	—	2	2	2	2	13
11.	Geographie	—	2	—	2	2	—	2	8
12.	Philosophische Propädeutik	2	—	—	—	—	—	—	2
13.	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	3	3
14.	Hand- und Planzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
15.	Singen	—	—	2	—	—	2	2	6
16.	Reiten	—	—	—	—	—	—	—	8
17.	Fecht-, Voltigir- und Turn-Unterr.	—	—	—	—	—	—	—	12
18.	Tanzen, während zweier Monate in vier Abtheilungen und sechszehn wöchentlichen Stunden.								
	Zusammen	36	34	11	32	32	14	32	212
	Wegen Combination gehen ab	—	—	—	—	—	—	—	6
	Es werden daher wirklich gegeben	—	—	—	—	—	—	—	206

Die Nebenclassen bestehen im Französischen, möglichst populär vorgetragener Physik, allgemeiner Weltgeschichte für diejenigen Schüler, welche nicht griechisch lernen, und Religions-Unterricht für die Katholiken, und der englischen Sprache und im Gesangunterricht, weil nicht alle Schüler, und diese nicht in der gewöhnlichen Classen-Abtheilung daran Antheil nehmen. Aus eben diesen Gründen ist beim Reiten und den andern Leibesübungen nur die Zahl der Stunden im Ganzen angegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dermalige Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

№	Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
1.	Professor Franke . .	2 Religion 2 Philosophische Propädeutik 2 Deutsch 5 Griechisch 3 Latein 1 Französisch	"	"	"	"	15 Stunden.
2.	Professor Dr. Schultze	"	2 Deutsch 8 Latein 4 Griechisch 2 Französisch	"	"	"	16 Stunden.
3.	Professor Keil . . .	4 Mathematik	4 Mathematik 2 Latein	8 Latein	"	"	18 Stunden.
4.	Professor Blau . . .	2 Geschichte 1 Litteratur-Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte 2 Deutsch 2 Französisch	2 Geschichte 2 Französische 2 Geschichte (Nebenstund.) 2 Deutsch	"	19 Stunden.
5.	Inspector Hering . .	"	"	2 Religion 4 Französisch	8 Latein 4 Griechisch	"	18 Stunden.
6.	Inspector Meyer . .	2 Hebräisch	2 Geographie und Naturgeschichte	2 Geographie 2 Naturgeschichte	2 Geographie 2 Naturgeschichte	4 Deutsch	16 Stunden.
7.	Inspector Dr. Sommerbrodt	6 Lateinisch 2 Französisch 2 Fran	2 Griechisch 2 Französisch 1 Hebräisch zösisch	"	2 Religion		17 Stunden.
8.	Inspector Dr. Hertel	"	"	4 Griechisch	"	8 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	16 Stunden.
9.	Inspector Dr. Sondhauß	2 Physik	2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	"	14 Stunden.
10.	Schulamts-Candidat Dr. Brüggemann	2 Englisch	2 Englisch		2 Französisch	4 Französisch	10 Stunden.
11.	Lehrer Weidner . . .	"	"	"	"	3 Rechnen 3 Schreiben	6 Stunden.
12.	Zeichnenlehrer Dautieux	2	2	2	4	2	12 Stunden.
13.	Katholische Religionslehrer Kaplan Schneider	1 Religion		2 Religion			3 Stunden.
14.	Rittmeister Hänel, Stallmeister	"	"	"	"	"	8 Stunden.
15.	Fechtlehr. Pr. Lieut. Scherpe	"	"	"	"	"	12 Stunden.
16.	Gesanglehrer Cantor Sauermann	"	"	"	"	"	6 Stunden.
17.	Tanzlehrer Arène . .	Während der Monate October u. November für 4 Abtheilungen in 16 Stunden					
						zusammen . .	206 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Uebersicht

der wichtigsten Verordnungen der Hohen Königlichen Schul-Behörden.

1. Rescript des Königlichen Hohen Provinzial-Schul-Collegii vom 14. April 1842 verpflichtet die Directoren der gelehrten Schulanstalten, den Schulamts-Candidaten während ihres Probejahres mehr Aufmerksamkeit zu widmen, und übersendet eine sehr ausführliche Dienstanweisung zur Genügung dieser hochwichtigen Aufgabe.

2. Rescript des K. H. P. S. C. vom 15. April 1842. Der Inspector Herr Blau wird an die Stelle des abgegangenen Professor Dr. Richter zum Professor an der Königlichen Ritter-Akademie ernannt, der Inspector Herr Dr. Sommerbrodt zum zweiten Inspector, Herr Dr. Hertel zum dritten Inspector befördert.

3. Rescript des K. H. P. S. C. vom 21. April 1842 theilt eine Generalverfügung mit, unter welchen Bedingungen nur Secundaner zur Prüfung der Reife zugelassen werden dürfen.

4. Rescript des K. H. P. S. C. vom 11. Juli 1842 die Bestimmung enthaltend, daß die Anmeldungen zur Prüfung der Reife in den Monaten Juni und December erfolgen sollen.

5. Rescript des K. H. P. S C. vom 23. Juli 1842 enthält die Zufertigung der von Sr. Majestät dem Könige unter dem 20. Juni gedachten Jahres Allerhöchst vollzogenen Urkunde die Freiherrlich von Rothkirchschen Fundationen betreffend.*)

*) Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, thun kund und fügen hiermit zu wissen: Wir haben in Uebereinstimmung mit der, von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters des Königs Friedrich Wilhelm des dritten Majestät in der Kabinetsordre vom 31. Mai 1837 ausgedrückten Willensmeinung in Gnaden befunden, das von dem Fürstlich Liegnitzschen Landeshauptmann Wolf von Rothkirch im Jahre 1615 zu Freitischen an der damaligen Gelehrtenschule in Goldberg testamentarisch vermachte Kapital von „Zehntausend Thaler schlesisch" oder Acht Tausend Reichsthaler, welches auf dessen an die Herzogliche Kammer verkauftem Rittergute Panten als rückständiges Kaufgeld stehen geblieben, unter dem 28. April 1646 vom Herzoge George Rudolph zu Liegnitz dem St. Johannis-Stifte in Liegnitz überwiesen worden, und im Jahre 1708 bei Errichtung der Ritter-Akademie daselbst, an diese Anstalt übergegangen ist, als eine provinzielle Staatsschuld im Wege der Gnade anzuerkennen. Wir bestimmen demnach in Betreff der Fundirung und der Verwendung Folgendes:

1. Das Stiftungs-Kapital von Achttausend Reichsthalern soll mit fünf vom Hundert vom 1. Januar 1837 ab verzinsbar auf den Schulden-Etat der Regierung zu Liegnitz gebracht, in den Etats und Rechnungen der Ritter-Akademie als von Rothkirchsches Stiftungs-Kapital aufgeführt, der Zinsertrag an die Ritter-Akademie gezahlt und von derselben verwaltet werden.

2. Es soll dieser Fonds zur Errichtung von einer oder zwei Freistellen für Zöglinge der Ritter-Akademie verwandt werden, welche an von Rothkirchsche Familienglieder evangelischen Glaubensbekenntnisses, deren Väter dem Staate tadelfrei gedient haben, und in Ermangelung solcher, an Söhne verdienter Offiziere adeligen Standes und evangelischen Glaubens, ohne Rücksicht, ob dieselben geborene Schlesier sind, vergeben werden sollen.

3. Die zu diesen Freistellen berufenen Zöglinge sollen den andern Königlichen Fundatisten ganz gleich gehalten werden, und Alles, was den letztern zukommt und obliegt, zu genießen und zu leisten haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Rescript des K. H. P. S. C. vom 31. August 1842 theilt mit die Hohen Anordnungen des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn Eichhorn Excellenz wegen Vervollständigung des physikalischen Cabinets an der Anstalt, gegründet auf die Selbst-Ansicht des Herrn Ministers.

7. Rescript des K. H. P. S. C. vom 4. September 1842 betreffend die Förderung des gymnastischen Unterrichts.

8. Rescript des K. H. P. S. C. vom 27. September 1842 erfordert Bericht über die angestellten Uebungen im freien mündlichen Vortrage.

9. Rescript des K. H. P. S. C. vom 13. Oktober 1842 empfiehlt das von dem Director Herrn Dr. Lehmann zu Marienwerder herausgegebene Gesangbuch für Schulen.

10. Rescript des Königlichen Hohen Kriegsministerii Allgemeinen Kriegs-Departements vom 21. Oktober 1842 übersendet höchstgeneigtest die Königliche Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 25. Juni 1830 betreffend die Errichtung von sechs Militair-Fundationen an der Königlichen Ritter-Akademie, und fügt zugleich von den darin Bezug genommenen Allerhöchsten Bestimmungen vom 26. Februar und 30. Juli 1824, rücksichtlich der Ableistung der Militair-Dienstzeit der in den verschiedenen Unterrichts-Anstalten auf Königliche Kosten unterrichteten Zöglinge, Abschriften bei.

11. Erlaß des Königlichen Hohen Kriegsministerii Allgemeinen Kriegs-Departements vom 29. Oktober 1842, daß die Königlichen Militair-Fundatisten vor ihrer Einstellung von einem Militair-Ober-Arzt sachkundig untersuchet werden sollen, in wiefern ihre körperliche Beschaffenheit sie befähigen dürfte, sich dem Militair zu widmen.

12. Rescript des K. H. P. S. C. vom 12. Nov. 1842 macht die Bestimmung über die Befähigung zur Anstellung als Civil-Supernumerare erneuert bekannt.

---

4. Die Collation dieser Freistellen soll, zum ehrenden Andenken an den Stifter, dem jedesmaligen in Schlesien angesessenen Senior der von Rothkirchschen Familie evangelischen Glaubensbekenntnisses zustehen, und nur dann an die der Ritter-Akademie vorgesetzte Behörde übergehen, wenn der gedachte Senior nicht innerhalb Sechs Monaten nach ihm bekannt gemachter Erledigung einer Freistelle, dieselbe anderweitig vergeben hat.

5. Die seit dem 1. Januar 1837 von dem Stiftungs-Kapitale der 8000 Rthlr. an die Ritter-Akademie zu zahlenden und bis zur Verleihung der Freistellen noch auflaufenden, so wie die künftig bei Vacanzen aufkommenden Zinsen sollen zur Vergrößerung des Stiftungs-Kapitals angelegt, und dadurch eine Vermehrung der Zahl der Fundatisten-Stellen möglich gemacht werden.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen Stiftungsbrief Allerhöchst eigenhändig vollzogen.

So geschehen und gegeben zu Sans souci den 20. Juni 1842.

(L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) Eichhorn.

Urkunde

über die Errichtung von Zwei Rothkirchschen Fundations-Stellen bei der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz.

No. 10,203. II.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

13. Rescript des K. H. P. S. C. vom 10. December 1842 verordnet die Anschaffung der von dem Dr. Reitting zu München herausgegebenen Karte von Palästina.

14. Rescript des K. H. P. S. C. vom 9. Januar 1843, durch welches die Hohe Behörde die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Novbr. 1842 mittheilt, die Einführung der Allerhöchst befohlenen Uniform für die Zöglinge der Anstalt betreffend.

15. Rescript des K. H. P. S. C. vom 11. Januar 1843 genehmigt, daß der Lehrer der Gymnastik an der Anstalt Premier-Lieutenant a. D. Herr Scherpe den gymnastischen Unterricht an den städtischen Anstalten leiten könne, so weit dies ohne Beeinträchtigung der Akademie ausführbar.

16. Rescript des K. H. P. S. C. vom 1. Februar 1843 erfordert Bericht, ob sich unter den Lehrern der Anstalt Vereine für bestimmte gemeinsame streng wissenschaftliche Bestrebungen gebildet haben.

17. Rescript des K. H. P. S. C. vom 20. Februar verfügt eine strengere Sonderung der in den Schulnachrichten aufzuführenden Verordnungen und Erlasse der Hohen Behörden.

18. Rescript des K. H. P. S. C. vom 28. Februar c. übersendet Abschrift eines Erlasses des Königlichen Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, durch welches die Kasse des Stifts ad St. Johannem angewiesen wird, die Summe von 200 Thalern aus den Revenüen-Ueberschüssen der Kirche zu Groß-Tinz an die Armen der gedachten Kirchfahrt zu Abwendung dringender und unverschuldeter Noth auszuzahlen.*)

19. Rescript des K. H. P. S. C. vom 5. März 1843 benachrichtigt, daß der Inspector Dr. Sondhauß an das Königliche katholische Gymnasium zu Breslau berufen und versetzt worden sei.

20. Rescript des K. H. P. S. C. vom 2. März 1843 benachrichtigt, daß der Professor Dr. Zipser zu Neu-Sohl in Nieder-Ungarn der Königlichen Ritter-Akademie eine oryctognostische Sammlung von Ungarn als Geschenk überwiesen habe.

21. Rescript des K. H. P. S. C. vom 6. März c. verordnet, daß 212 Exemplare der Schulnachrichten eingesendet werden sollen.

III. Chronik.

Das Schuljahr $18^{42}/_{43}$ wurde mit einer am 17., 18. und 19. März abgehaltenen Prüfung beschlossen. So sehr sich die Anstalt bestrebte, diesen Prüfungen und Feierlichkeiten Würde und Interesse zu geben — sie sind die einzigen Gelegenheiten unmittelbar vor das Auge der Oeffentlichkeit zu treten — mußte sie jedoch Mangel der Theilnahme der Gebildeten recht innig beklagen, und die über Unterricht und Erziehung Rechenschaft gebende Prüfung vor größtentheils unbesetzt gebliebeñen Stühlen abgehalten sehn, wodurch die pflichttreu prüfenden Lehrer entmuthiget, und die Unterrichtsgegenstände in den Augen der Schüler herabgesetzet werden, als lege Niemand als ihr Lehrer einen Werth auf sie.

*) Groß-Tinz ist ein der Königlichen Ritter-Akademie gehörendes Gut; außer ihm gehören noch der Anstalt die Güter Berndorf, Rosenau, Bischdorf, Mankelwitz, Wolfsdorf, Geyersberg, Neuländel, ein Gut in Bienowitz, ein Vorwerk in der Vorstadt. Diese Liegenschaften bilden zum Theil das Stift ad St. Johannem.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 22. März wurde unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths, Ritter des rothen Adler-Ordens, Herrn Dr. Vogel, die Prüfung mit 7 Abiturienten gehalten, welche sämmtlich mit dem Zeugniß der Reife von der Anstalt entlassen wurden.

Den 4. April früh 3/4 7 Uhr wurde das neue Schuljahr mit allgemeinem Gebet und den frömmsten Wünschen angetreten, es möchte uns Erziehern und Lehrern gelingen, unter Gottes heiß erflehetem Beistande die uns anvertraute Jugend auf dem Wege der Bildung und dem Pfade der Tugend zu fördern.

Am selbigen Tage wurde auch die Aufnahme-Prüfung mit den neu eintretenden Schülern, und zwar mit

1 Königlichen Fundatisten,
5 Pensionairen,
4 Hospiten

vorgenommen.

Am 7. Juni wurde in dem Betsaal der Anstalt eine Trauerandacht zur Feier des Andenkens des heimgegangenen Hochseligen Königs abgehalten, Seiner hohen Tugenden mit wehmuthsvoller Verehrung gedacht, und mit der frömmsten Innigkeit Glück und Seegen für unseren König und Herrn erflehet.

Den 3. Juli traten unsere Schüler ihre großen Sommerferien an, welche in diesem Jahre früher als gewöhnlich angesetzet werden mußten, wegen des alle zwei Jahre hier üblichen Mannschießens, wodurch der Unterricht, mindestens die Aufmerksamkeit der Schüler unterbrochen worden wäre.

Am 25. Juli wurde der Anstalt die Hohe Ehre zu Theil, von Sr. Excellenz dem Königlichen Wirklichen Geheimen Staats- und Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter hoher Orden, Herrn Eichhorn, durch einen Besuch hoch beglücket zu werden. Zum größten Bedauern des Berichterstatters waren sämmtliche Zöglinge und Schüler während der Sommerferien nach ihrer Heimath gereiset, er selbst auf einer Urlaubsreise abwesend, nur den Herrn Professoren Franke und Dr. Schultze wurde die Ehre zu Theil, dem Hohen und Hochverehrten Herrn Minister sich vorzustellen und Hochdenselben in der Anstalt umher zu führen, welche sich wegen der vielen in der Ausführung begriffenen Baulichkeiten, wegen der vorgenommenen Reinigung der Lehr-, Wohn- und Schlafzimmer nicht vortheilhaft darstellen konnte. Se. Excellenz nahmen mit bekannter Hoher Güte und uns hochbeglückender Theilnahme alle Räumlichkeiten in Augenschein, erstreckten ihre fürsorgende Aufmerksamkeit auf innere und äußere Verhältnisse unserer Bildungsanstalt, und beurtheilten mit wohlwollender Nachsicht; mild ausgesprochene Zurechtweisung wurde zur Aufgabe der baldigsten Abhülfe, gütige Anerkennung zum Ansporn unermüdlichen Fortstrebens.

Den 22. August hielt der Diakonus Herr Peters mit seinen Confirmanden in Gegenwart einiger Eltern und anderer Freunde der Anstalt eine öffentliche Prüfung im Betsaale und Vorbereitung zu ihrer ersten Abendmahlsfeier, welche sie am 23. August in Begleitung ihrer Erzieher, Lehrer und aller bereits confirmirten evangelischen Mitschüler in der Kirche zu St. Peter und Paul feierlichst begingen.

Das Winterhalbjahr wurde den 3. October mit der Prüfung neu eintretender Schüler begonnen. Aufzunehmen fanden sich:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 Königlicher Fundatist, in die aus Allerhöchster Huld errichteten Freiherrlich von Rothkirchschen Beneficien-Stellen,
8 Pensionaire,
1 Schüler.

Der 15. October, dieser Tag der gerechtesten Freude und des erlaubtesten Stolzes für jeden Unterthan, der wahre Fürstengröße zu würdigen weiß, wurde auch in unserer Anstalt festlich begangen; der Hebdomadarius Inspector Dr. Hertel führte unsere Zöglinge und Schüler in herzerhebender Rede auf Goethes Sinnspruch:

der Mensch ist nicht geboren frei zu sein
und für den Edlen ist kein schöner Glück
als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen.

Der 4. November brachte unserer Anstalt thränenvollen Schmerz. Der am 3. October d. J. aufgenommene Zögling Oswald von Ziegler und Klipphausen, verschied nach dreiwöchentlicher Krankheit in den Armen seiner ihn mit der größten Aufopferung pflegenden Frau Mutter und unter den wehmuthsvollsten Klagen seines Herrn Vaters an chronischem Wasserkopf und Erweichung des kleinen Gehirns.

Am 5. November wurde dem so früh Heimgegangenen eine Trauerandacht gewidmet; Inspector Dr. Sommerbrodt sprach in dieser Stunde des Ernstes und der Wehmuth über die Flüchtigkeit des Lebens, über die Heiligkeit der Pflicht es würdig zu benützen, über Unsterblichkeit und herrlicheres Wiedersehn.

Am 8. November wurde die Staubeshülle nach der Familiengruft der hochverehrungswürdigen Pflege-Eltern gebracht. *)

Am 13. November wurde das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin, der wahrhaft huldvollen Mutter des Vaterlandes, festlich begangen, und unseren Zöglingen zu einem Tage bedeutungsvoller Freude gemacht.

---

*) Oswald von Ziegler und Klipphausen, geboren zu Dresden am 3. December 1826, war der Sohn des Königlich Sächsischen Generallieutnants und Königlichen General-Adjutanten Freiherrn von Ziegler und Klipphausen. Seine Mutter, geborene Gräfin von Loos, überlebte die Geburt nur wenige Tage und hinterließ den mutterverwaiseten Säugling als theures Vermächtniß ihrer heißgeliebten Schwester der Frau Gräfin von Zedlitz-Leipe und ihrem edlen Gemahl, dem Königlichen Kammerherrn, Landesältesten und Ritter Herrn Grafen von Zedlitz-Leipe auf Rosenthal; wie christlich dieselben der heiligen Pflicht genügt, bezeugt die Erziehung des liebenswerthen Knaben; wie innig das Pflegekind geliebt ward, bewies die selbstopfernde Pflege am Krankenlager und der jammervolle Schmerz am Sterbebette.

Diesen Klagen
Sende, Gott, von Deinen Höhen
Kraft zu dulden und zu tragen,
Laß im Schmerz sie nicht vergeh'n
Und die Hoffnung sie erheben,
Aus dem Tode kommt das Leben!

Kudraß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 5., 6. und 7. December wurde der Anstalt die Ehre, von dem Königlichen Consistorial- und Schul-Rath, Ritter des rothen Adler-Ordens, Herrn Menzel besuchet, und in pädagogischer wie in didactischer Hinsicht geprüft zu werden, wobei alle inneren und äußeren Zustände der Anstalt eine genaue Berücksichtigung erfuhren.

Der 3. Februar 1843, an welchem Tage vor dreißig Jahren der König rief, und Sein Volk erstand, um zu kämpfen, zu siegen oder zu sterben, mit Gott für König und Vaterland, versammelte unsere Zöglinge und Schüler in dem Betsaal der Anstalt, wo nach einem von dem Hebdomadarius Inspector Dr. Sondhauß gehaltenen frommen Gebet, der Director, welcher vor dreißig Jahren als Zögling dieser Anstalt diesem Hohen Aufruf folgend, die Anstalt verließ, in kurzer Rede seine lieben Pflegesöhne erinnerte an das Hochwichtige dieser Zeit, an den erhabenen König, an die Namen der unsterblich gewordenen Ehrenmänner, Scharnhorst, Gneisenau, Boyen, Hardenberg, Blücher, York, Bülow, Kleist, Tauenzien, Ziethen, sie ermunterte fromm und innig zu beten, daß der allgütige Gott von dem Hohen Herrscherhause, von dem heißgeliebten Vaterlande ähnliche Sorgen, gleiche Noth in Gnaden entfernt halten möge, aber wenn es in dem Rathschluß des Unerforschlichen anders bestimmt wäre, um Muth und Ausdauer, sich als würdige Diener des edlen Herrschers und als heldenmüthige Vertheidiger des bedroheten Vaterlandes zu beweisen.

Die Prämien aus der Stiftung des um die Anstalt hochverdienten, in dankbarem Andenken fortlebenden Professor Dr. Raupach für redlich strebende Schüler in dem Studium der Mathematik wurden in diesem Jahre ertheilt:

1. dem Schüler Primaner Beling II.
2. dem Zögling Secundaner Grafen Zedlitz-Trützschler.
3. dem Zögling Tertianer Frh. von Seherr-Thoß.

IV. Statistische Uebersicht.

Lehrer-Collegium.

Herr Inspector Blau wurde durch Ein Königl. Hohes Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Folge Hohen Rescripts vom 15. April 1842 zum Königlichen Professor ernannt und der Inspections-Geschäfte enthoben; an seine Stelle rückte Inspector Dr. Sommerbrodt, an dessen Stelle Inspector Dr. Hertel.

Herr Inspector Dr. Sondhauß, der nur ein Jahr und sechs Monate unter uns lebte und wirkte, wurde zu unserem innigsten Bedauern, als Lehrer der Mathematik an das katholische Gymnasium nach Breslau berufen und versetzet; so ungern wir diesen ausgezeichneten Lehrer aus unserer Mitte scheiden sehen, so herzlich wünschen wir ihm in seiner neuen Stellung den segensreichsten Erfolg seines gewiß rühmlichen Strebens, so zuversichtlich hoffen wir, von den Hohen und Höchsten Behörden auf einen Nachfolger, tüchtig wie er, den mathematischen Unterricht zu ertheilen, und von wahrer Humanitätsbildung erfüllt, um den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schwierigen Obliegenheiten eines Erziehers, in dem ganzen gewichtigen Umfange, wie ihn die Anstalt fordern muß, zu genügen.

Mit der kummervollsten Theilnahme erfüllt ein schweres Leiden, ein qualvolles Siechthum des Musik-Lehrers, Herrn Sauermann, das gesammte Lehrer-Collegium, welches in dem wahrhaft christlich Duldenden einen hochgestellten Menschen verehrt und liebt.*)

Herr Inspector Dr. Hertel, ein ausgezeichneter Schüler des gefeierten Loewe, übernahm mit dankenswerther Bereitwilligkeit seit dem 1. December vorigen Jahres die Leitung des Gesang-Unterrichts an der Anstalt, welchem er mit Eifer und Erfolg vorsteht.

Das Lehrer-Collegium zählt folgende Mitglieder:

1. Professor Herr Franke, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse, ältester Professor und Vertreter des Directors bei dessen Abwesenheit.
2. Professor Herr Dr. Schultze.
3. Professor Herr Keil.
4. Professor Herr Blau.
5. Inspector Herr Hering.
6. Inspector Herr Meyer.
7. Inspector Herr Dr. Sommerbrodt.
8. Inspector Herr Dr. Hertel.
9. Inspector vacat.
10. Candidat Herr Dr. Brüggemann.
11. Rittmeister Herr Hänel, Lehrer der Reitkunst.
12. Herr Dautieux, Lehrer der Zeichnenkunst.
13. Cantor Herr Sauermann, Gesanglehrer.
14. Premier Lieutenant a. D. Herr Scherpe, Lehrer der Gymnastik.
15. Hilfslehrer Herr Weidner, Schreib- und Rechnenlehrer.

Stifts-Beamte:

1. Rendant Herr Rimay.
2. Controleur ad int. Herr von Bornstedt.
3. Hausmeister ad int. Herr Groeger.

Sanitäts-Beamte:

1. Arzt der Anstalt, Königlicher Hofrath Herr Dr. Schmieder.
2. Wundarzt der Anstalt, Chirurgus Herr Geyer.

*) Während des Druckes dieser Zeilen hat heute, am 1. April, Gott unsern theuren Amtsgenossen von seinen unsäglichen Leiden durch einen sanften Tod erlöst; derselbe hinterläßt vier unmündige, jetzt vater- und mutterlose Waisen in der hülfsbedürftigsten Lage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Abgang und Zuwachs während des Schul-Jahres von Ostern 1842 bis Ostern 1843 zeigt folgende Nachweisung speciell an:

Ostern 1842 bestanden Zöglinge und Schüler aus:	Davon sind: abgegangen		zugetreten		Diese sind in den fünf Klassen vertheilt										Summa während des Sommersemesters von Ostern 1842 bis Michaelis 1842.	
					I.		II.		III.		IV.		V.			
	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.
121	7	14	6	3	7	5	17	5	25	10	14	11	9	6	72	37
Köpfen.	21		9		12		22		35		25		15		109	

Michaelis 1842 bestand die Kopfzahl aus	Abgang.		Zuwachs.		I.		II.		III.		IV.		V.		Summa während des Wintersemesters von Michaelis 1842 bis Ostern 1843.	
	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.
109	6	5	14	3	7	7	14	6	23	10	19	11	10	8	73	42
	11		17		14		20		33		30		18		115	

Seit dem Erscheinen des vorjährigen Programms sind abgegangen:

a. Zur Universität:

mit dem Zeugniß bestandener Maturitäts-Prüfung:

Nr.	Vor- und Zunamen der Abiturienten.	wollen sich widmen: auf der Universität zu	dem Studium
1.	Der Schüler der Anstalt Victor Julius von Alkiewicz aus Neudorf bei Meseritz	Breslau	der Theologie.
2.	Der Schüler Hermann Ernst Carl Friedrich von Dobschütz	Breslau	der Rechts-Wissenschaft.
3.	Der Schüler Carl Gustav Emil Fimmler. . .	Breslau	desgl.
4.	Der Schüler Heinrich August Otto Kreisler . .	Leipzig	Theologie u. Philologie
5.	Der Zögling Emanuel Friedrich Albrecht v. Woikowsky-Biedau	Bonn	der Rechts-Wissensch.
6.	Der Schüler Franz Rudolph Theodor Köhler	Leipzig	der Theologie
7.	Der Schüler Ernst Walter Zehme	Leipzig	der Theologie.
	Sämmtliche Abgegangene mit Ausnahme des v. Alkiewicz waren zwei Jahre Schüler der ersten Klasse der Anstalt. Der Zögling von Woikowsky-Biedau war Mitglied der Ehren-Classe der Vertrauten und ein Jahr hindurch Senior der Zöglinge.		
	b. Zur Universität ohne die geordnete Prüfung der Reife bestanden zu haben:		
8.	Edmund von Nieskowsky aus Secunda . .	Breslau	der Cameral-Wissenschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c. Zum Militair:

1. Hugo Wilhelm Erdmann von Pfoertner aus III.
2. Carl Friedrich Heinrich von Bock aus III.
3. Wilhelm Graf von Kospoth aus II.
4. Conrad Hans Friedrich Freiherr von Hohberg aus III.
5. Friedrich Wilhelm Maximilian von Selchow aus II.

d. Zur Oekonomie:

1. Philipp Alexander Graf von Magnis (war Consenior).
2. Carl Trautvetter aus II.

e. Auf andere Schulanstalten:

1. Miecislav von Waligorski I. aus II. in ein orthopädisches Institut.
2. Roman von Waligorski II. aus IV. auf ein Gymnasium in seiner Heimath.
3. Stanislaus Sigismund Becher aus III. nach Berlin.
4. Georg Schultze aus III. nach Schul-Pforte.
5. Paul Ludwig Vangerow aus III. auf das hierortige Gymnasium.
6. Carl Meder aus III. auf die hierortige Gewerbeschule.
7. Friedrich von Zitzewitz aus V. in das Königl. Cadettenhaus zu Wahlstatt.

Adolph Gustav Balthasar Freiherr von Lüttwitz, seit dem 18. April 1841 Königlicher Fundatist, verließ am 21. Dezember v. J. die Anstalt mit dem Beginn der Weihnachts-Ferien aus Tertia, ohne zurück zu kehren, ohne Entschuldigung über sein Ausbleiben, ohne Anzeige von seinem Austritt aus der Anstalt, ohne sich gedrungen zu fühlen, sich gegen die Anstalt, seine Lehrer dankbar, wenigstens nur geziemend zu bezeigen. Zur Wiederverleihung dieser mit so betrübendem Undank aufgegebenen Königlichen Fundations-Stelle, sind Höhern Orts die dienstgemäßen Anträge gebildet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß

der

bei der Königlichen Ritter-Akademie an Ostern 1843 vorhandenen Zöglinge und Schüler, geordnet nach der Folge ihres Eintritts.

Senior

Carl Graf Henkel von Donnersmark.

Consenioren

1. Volko Alexander Dietz Freiherr von Zedlitz I.
2. Maximilian Theodor Freiherr von Gaffron I.

A. Civil-Fundatisten:

№	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
1.	* August Wilhelm Julius von Liebermann	Baunau bei Beuthen a/O.
2.	Paul Friedrich Guido Clothar Freiherr von Fircks	Breslau.
3.	* Hermann Graf von Posadowsky	Blottnitz bei Groß-Strehlitz.
4.	Carl Ludwig von Köckritz	Mechau bei Guhrau.
5.	Otto Julius Sigismund von Tschirschki	Peuke bei Oels.
6.	Friedrich Wilhelm Eugen Freiherr von Selchow I.	Breslau.
7.	Alfred von Eckartsberg	Nieder-Zauche.
8.	Gustav Friedrich Carl Wilhelm von Kessel	Leschwitz bei Glogau.
9.	Hugo Graf v. d. Golz	Breslau.
10.	Benno Gotthart Adam von Niebelschütz	Gurkau.
11.	Ernst Lothar Albert Freiherr von Dyherrn	Arnsdorf.
12.	Hans Carl Maximilian von Wallenberg	Krehlau bei Winzig.
13.	Carl Friedrich Richard von Aulock	Waisenitz bei Nimptsch.
14.	vacat.	

Anmerk. Die mit einem * bezeichneten sind Vertraute.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
	B. Königliche Militair-Fundatisten:	
1.	Otto von Zobeltitz	Groß-Glogau.
2.	Ernst Ludwig Oskar von Loefen	Jauer.
3.	Hermann von Gfug	Groß-Wangern bei Winzig.
4.	Carl Heinrich Robert von Rosenberg-Lipinski	Gutwohne bei Oels.
5.	Friedrich Wilhelm Fridolin von Schmeling	Bunzlau.
6.	Bernhard Maximilian von Gaffron II.	Mittel-Schreibendorf.
	C. Gräflich von Kospothsche Fundatisten:	
1.	* Carl Friedrich Wilhelm von Debschitz I.	Poletschine bei Trebnitz.
2.	vacat.	
	D. Freiherrl. v. Rothkirchsche Fundatisten:	
1.	Ernst Edwin Freiherr von Rothkirch-Trach	Groß-Glogau.
2.	vacat.	
	E. Pensionaire:	
1.	* Bolko Alexander Freiherr von Zedlitz I.	Tiefhartmannsdorf bei Hirschberg.
2.	* Maximilian Theodor Freiherr von Gaffron I	Kunern bei Münsterberg.
3.	* Anton Otto Curt Graf v. Magnis I.	Eckersdorf bei Glatz.
4.	Wilhelm Ernst Adolph Graf von Magnis II.	desgl.
5.	* Adolph Eduard von Kamptz	Neu-Strelitz.
6.	Conrad Friedrich Otto Oskar Freih. von Zedlitz II.	Schwarzwaldau bei Hirschberg.
7.	Bernhard Georg von Raumer I.	Kaltwasser bei Liegnitz.
8.	Conrad Eugen Graf von Sternberg	Raudnitz bei Silberberg.
9.	Alexander Friedrich Wilhelm Arthur von Kalkreuth	Stensch bei Schwiebus.
10.	Rudolph Graf Leutrum von Ertingen	Kauffungen bei Schönau.
11.	Theodor Anton Sigismund von Muschwitz	Wietsdorf bei Cottbus.
12.	Carl Graf von Pilati	Schlegel bei Glatz.
12.	* Hans Hugo von Schweinitz	Stusa bei Neumarkt.
14.	* Carl Graf Henkel von Donnersmark	Breslau.
15.	Friedrich Carl Reinhold Freih. von Wechmar	Zedlitz bei Steinau.
16.	Ferdinand von Gersdorf	Steinkirchen bei Lauban.
17.	Paul Alexis Heinrich von Berg	Graudenz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
18.	* Heinrich Rudolph Baron von Kospoth	Berlin.
19.	Octavius Manfred Erdmann Graf Seherr-Thoß	Doberau.
20.	Heinrich Hugo Graf von Reichenbach-Goschütz	Schönwalde bei Poln. Wartenberg.
21.	Gotthard Julius Guido Freiherr von Czettritz I.	Kolbnitz bei Jauer.
22.	Carl Wilhelm Bernhard Freiherr von Czettritz II.	desgl.
23.	Oswald Graf Zedlitz-Trütschler III.	Freienwalde a/O.
24.	* Gustav Freiherr von Zedlitz-Leipe IV.	Breslau.
25.	* Oswald Hans Heinrich Baron von Hohberg	Goglau bei Schweidnitz.
26.	Erdmann Graf von Rödern	Glumbowitz bei Winzig.
27.	Leopold Baron von Senft-Pilsach	Breslau.
28.	Pelagius Stanislaus von Cielecki	Zamoscz.
29.	Carl Ernst Ferdinand Wilhelm Fr. v. Seherr-Thoß	Moschen bei Zülz.
30.	Albrecht Carl Georg Graf von Stosch I.	Manze bei Jordansmühl.
31.	Georg Ludwig Graf von Stosch II.	desgl.
32.	* Emil Sigismund Curt von Zimmermann	Langmeil bei Züllichau.
33.	Carl Ulrich von Debschitz II.	Poletschine bei Trebnitz.
34.	Alwin Friedrich Wilhelm Fr. von Selchow II.	Breslau.
35.	Alfred Graf von Schlabrendorf I.	Jagatschütz.
36.	* Ernst Heinrich von Koelichen	Mainz.
37.	Gottfried Friedrich Heinrich von Haugwitz	Remolkwitz bei Breslau.
38.	Julius Freiherr von Richthofen I.	Gäbersdorf.
39.	Louis Ferdinand von Thiele	Groß-Kloden bei Guhrau.
40.	Benno von Lieres und Wilkau	Wilkau bei Schweidnitz.
41.	Heinrich Maria Wenzel Fr. von Stillfried-Rattonitz	Leipe.
42.	Johannes Graf von Renard	Groß-Strehlitz.
43.	Carl Emil Rudolph von Thielau	Berlin.
44.	Eduard Julius Albert v. Woikowsky-Biedau	Pohlsdorf.
45.	Bernhard Gottfried Rudolph Graf von Schmettow II.	Brauchitschdorf.
46.	Friedrich Wilhelm von Eickstädt	Halberstadt.
47.	Otto von Raumer II.	Kaltwasser.
48.	Franz von Raumer III.	desgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
49.	Ferdinand Melchior Napoleon Graf von Gaschin	Zyrowa.
50.	Georg Friedrich Wilhelm von Raumer IV.	Kaltwasser.
51.	Richard Bernhard Gottfried Graf v. Schmettow I.	Brauchitschdorf.
	F. Schüler:	
1.	Heinrich Wilhelm Ludwig von Müller	Liegnitz.
2.	Emil Schröter	Königsberg in Pr.
3.	Richard Thämel I.	Prausnitz bei Goldberg.
4.	Heinrich Ludwig von Foerster	Ober-Mittlau bei Bunzlau.
5.	Bernhard Guido Erdmann Köhler I.	Steinsdorf bei Haynau.
6.	Rudolph Heinrich Beling I.	Liegnitz.
7.	Arthur Oskar Alexander Brückner	Schweidnitz.
8.	Lothar August Adalbert Becker	Nieder-Leschen bei Sprottau.
9.	Paul-Georg Scharf I.	Liegnitz.
10.	Alfred Thämel II.	Prausnitz.
11.	Ernst Heinrich Adolph Beling II.	Neustädtel.
12.	Franz Philipp Ludwig Hennicke	Rausse bei Neumarkt.
13.	Friedrich Albrecht Max Werdermann I.	Bunzlau.
14.	Carl Sigismund Richard Werdermann II.	Bunzlau.
15.	Carl Oswald Keil	Liegnitz.
16.	Otto Bieß	Ossig bei Lüben.
17.	Georg Carl Piper	Breslau.
18.	Julius August Ruffer	Liegnitz.
19.	Johann von Diebitsch	Langendorf bei Poln. Wartenberg.
20.	Carl Ludwig Bunner	Liegnitz.
21.	Friedrich Hermann Richard König	Pahlowitz.
22.	Hugo Krause	Oppeln.
23.	Carl Paul Georg Hoffmann-Scholtz	Liegnitz.
24.	Otto Harsch	Liegnitz.
25.	Benno von Prosch	Hausdorf.
26.	Hugo Kreisler	Liegnitz.
27.	Johann Rudolph Paul Trautvetter	Liegnitz.
28.	Otto Carl Freitag	Militsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
29.	Ernst Albrecht Zehme	Bunzlau.
30.	Julius Kuno von Berge	Liegnitz.
31.	Heinrich Theodor von Thadden	Liegnitz.
32.	Arthur Kerstan	Liegnitz.
33.	Hermann Opitz	Semmelwitz bei Jauer.
34.	Carl Heinrich Guido Köhler II.	Steinsdorf bei Haynau.
35.	Alphons Graf von Schlabrendorf II.	Jagatschütz.
36.	Ferdinand Schultze	Liegnitz.
37.	Sigismund von Lasocki	Warschau.
38.	Horaz Leo Felix Scharf II.	Liegnitz.
29.	Oskar Ludwig Wilhelm Eduard Frh. v. Richthofen II.	Kammerau.
40.	Elberfeld genannt von Beverförde-Werries	Paderborn.
41.	Gustav Horzetzki	Conradswaldau bei Guhrau.
42.	Hermann von Bequignolles	Liegnitz.

Lehrmittel.

Die Bibliothek der Königlichen Ritterakademie erhielt seit Ostern an Geschenken:

1. Durch die Munificenz Eines Hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie Eines Hochwürdigen Provinzial-Schul-Collegiums von Schlesien:

1) Zahn, die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum und Stabiä, Heft 4—6. — 2) Zahn, Ornamente aller classischen Kunstepochen, Heft 7—9. — 3) Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften, Bd. 27—29. — 4) Esquire J. Prince Smith Definition paralleler Richtung. — 5) Frhr. v. Stillfried, Denkmale des Schwanen-Ordens. — 6) Trendelenburg, Erläuterungen zu den Elementen der Aristotelischen Logik. — 7) Puttrich, Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der Provinz Sachsen. Heft 1—12. — 8) Rose, Beschreibung der mineralogisch-geognostischen Reise nach dem Ural, Altai und dem kaspischen Meere Bd. 2. — 9) Frhr. v. Stillfried, Alterthümer und Kunstdenkmäler des Hauses Hohenzollern, Heft 3 und 4. —

2. Vom Herrn Professor Blau: 1) Jorio, Plan de Pompeji. — 2) Descrizione delle Pitture del Campo Santo di Pisa. —

3. Von Herrn Architekt Dorst in Görlitz: Allgemeines Wappenbuch. Heft 1. —

4. Von der Plahnschen Buchhandlung in Berlin: Gottschick, Griechisches Elementarbuch. Abth. 1 u. 2. —

5. Von dem Abiturienten v. Woikowsky: 1) Herodot's Geschichten, Deutsch v. M. Jacobi. Bd. 1—3. — 2) Plato, Deutsch von Schleiermacher. Thl. 1. Bd. 1 u. 2. —

Für alle diese, zum Theil sehr werthvollen Geschenke statten wir hierdurch öffentlich unsern innigsten und ergebensten Dank ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seit Michaelis 1842 ist der physikalische Apparat durch folgende Anschaffungen vermehrt worden:

Außer einer Anzahl kleinerer Vorrichtungen ist angeschafft:

1. Ein Hebel-Apparat zur Erläuterung des zwei- und einarmigen Hebels.
2. Der zur Luftpumpe gehörige Apparat wurde reparirt und durch die Anschaffung eines Fallcylinders, eines kleinen unter die Lampe zu stellenden Dasymeter's, eines Wassergefrier-Apparats (Apparat zum Gefrieren des Wassers) und eines Quecksilberhebers vervollständigt.
3. Zu akustischen Versuchen wurde angeschafft ein Tisch mit doppeltem Blasebalg, einer Windlade, und mehreren verschiedenen Orgelpfeifen.

Der elektrische Apparat wurde vermehrt durch:

4. Einen elektrischen Balancier.
5. Einen Goldblatt-Elektrometer.
6. Einen Glas-Elektrophor.

Zu galvanischen Versuchen:

7. Zwei kleine einfache galvanische Ketten (Zink- und Kupferplatten in Glaströgen) nebst aufzusetzenden kupfernen Quecksilbernäpfchen mit Klemmschrauben.
8. Eine kleine zusammengesetzte Kette von Zink- und Kupferplatten in Glaströgen.
9. Ein Galvanometer mit einfacher Nadel.
10. Ein Galvanometer mit Doppelnadel und eingetheiltem Kreis in Glaskasten.
11. Ein Wasserzersetzungs-Apparat.
12. Apparate zur Zersetzung von Metalllösungen.
13. Zwei Rotationsapparate mit Vorrichtungen zu fünf verschiedenen Rotationen.
14. Ein Elektromagnet nebst Gestell und einem auf den Anker wirkenden Hebel.
15. Apparat zu dem magneto-elektrischen Fundamentalversuch.
16. Ein hölzernes Quecksilbergefäß mit eisernem Hahne.

Folgende werthvolle Geschenke hat unsere Anstalt für das Naturalien-Kabinet empfangen:

1. Eine Suite von 28 seltneren Holzarten, sehr zweckmäßig zugerichtet, von Bequignolles.
2. Einen Meerdrachen, (Pegasus Draco) von Seherr II.
3. Troglodytes parvulus,
4. Turdus musicus,
5. Turdus iliacus,

} Graf Rödern.

6. Tetrao Urogallus, von dem abgegangenen Grafen Philipp von Magnis.
7. Tetrao Tetrix, von dem Zögling von Eckartsberg.
8. Die Anstalt darf die Hoffnung hegen, recht bald eine reiche oryctognostische Sammlung aus Ungarn zu erhalten, welche der Herzoglich-Sächsisch-Altenburgische Rath Herr Professor Dr. C. H. Zipser zu Neu-Sohl in Nieder-Ungarn, als Geschenk verheißen hat.

Für den Zeichnen-Unterricht wurden Vorzeichnungen und Vorlegeblätter für 10 Rthlr., und für den Musik-Unterricht Musikalien für 8 Rthlr. angeschafft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Ordnung der Klassen zur öffentlichen Prüfung:

Mittwoch den 5ten April 1843. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Prüfung im Turnen, Fechten und Schwingen, im Turnsaale.

Donnerstag den 6ten April 1843. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
Prüfung der im Reiten erlangten Fertigkeiten, in der Reitbahn.

Freitag den 7ten April 1843. Von 8 bis 12 Uhr.

Gesang. Gebet. Professor Dr. Schultze.
2. Klasse Griechisch . . Prof. Dr. Schultze.
1. Klasse Englisch . . . Dr. Brüggemann.
3. Klasse Latein . . . Prof. Keil.
4. Klasse Griechisch . . Inspect. Hering.
5. Klasse Geographie . . Inspect. Dr. Hertel.
1. Klasse Geschichte . . Professor Blau.

Nachmittag von 3 bis 6.

3. Klasse Mathematik . Insp. Dr. Sondhauß.
2. Klasse Latein . . . Prof. Dr. Schultze.
1. Klasse Französisch . Inspect. Dr. Sommerbrodt.
4. Klasse Geschichte . . Prof. Blau.
5. Klasse Geschichte . . Inspect. Dr. Hertel.

Sonnabend den 8. April von 8 bis 12 Uhr.

Gesang. Gebet. Inspector Dr. Sommerbrodt.
1. Klasse Latein . . . Inspect. Dr. Sommerbrodt.
3. Klasse Griechisch . . Inspect. Dr. Hertel
4. Klasse Naturgeschichte Inspect. Meyer.
5. Klasse Latein . . . Inspect. Dr. Hertel.
2. Klasse Mathematik . Professor Keil.
1. Klasse Physik . . . Inspect. Dr. Sondhauß.

Entlassung der Abgehenden, Vertheilung der Censuren und Ankündigung der Versetzungen in höhere Klassen.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen werden mehrere Schüler Declamationsstücke und Reden in deutscher, französischer, englischer, lateinischer und griechischer Sprache vortragen.

Zu dieser öffentlichen Prüfung habe ich die Ehre, im Namen des Lehrer-Collegiums ehrerbietigst einzuladen alle Hohen Behörden unserer Anstalt, namentlich Se. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimenrath und Ober-Präsidenten der Provinz, Herrn Dr. von Merckel, den Director und die Räthe Eines Hochwürdigen Provinzial-Schul-Collegiums, die Eltern und Pflege-Eltern unserer Zöglinge und Schüler, so wie alle Gönner und Freunde der Königlichen Ritter-Akademie und des Schulwesens.

Nachricht.

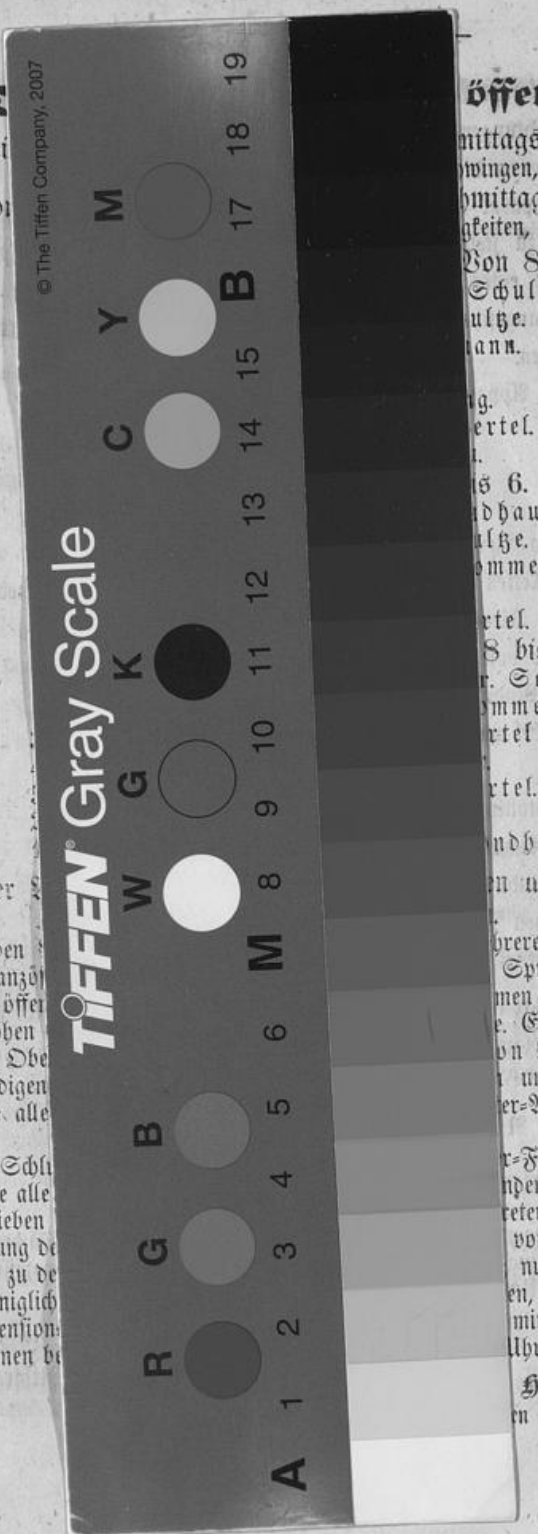
Nach dem Schluß der öffentlichen Prüfung beginnen die Oster-Ferien, und dauern bis zum 23ten April, an welchem Tage alle Zöglinge und Schüler sich wieder hier einzufinden, und ihre am 8ten April erhaltenen Censuren, unterschrieben von den geehrten Eltern oder deren Stellvertretern, mir vorzuzeigen haben.

Zur Prüfung der Anzunehmenden ist Montag der 24te April von 8 bis 1 Uhr Morgens beraumt. Hierbei sehe ich mich zu der ergebenen Bekanntmachung veranlaßt, daß nur diejenigen Knaben und Jünglinge als Schüler der Königlichen Ritter-Akademie angenommen werden können, welche in dem Hause ihrer Eltern wohnen, oder in einer Pensions-Anstalt untergebracht werden sollen, die von mir ausdrücklich genehmigt ist.

Die Lectionen beginnen Montags am 24ten April früh 3/4 7 Uhr mit allgemeinem Gebet.

Hans Heinrich von Schweinitz,
Direktor der Königlichen Ritter-Akademie, Geheimer Regierungs-Rath.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



V. L öffentlichen Prüfung:

Mi mittags von 3 bis 6 Uhr.
wingen, im Turnsaale.
Do hmittags von 3 bis 5 Uhr.
gkeiten, in der Reitbahn.
Von 8 bis 12 Uhr.
Schultze.
ultze.
ann.

g.
ertel.
.
is 6.
dhauß.
ltze.
ommerbrodt.

rtel.
8 bis 12 Uhr.
r. Sommerbrodt.
ommerbrodt.
rtel

rtel.

ndhauß.

Entlassung der n und Ankündigung der Versetzungen

Zwischen den hrere Schüler Declamationsstücke und Reden in deutscher, franzö Sprache vortragen.

Zu dieser öffe men des Lehrer-Collegiums ehrerbietigst einzuladen alle Hohen e. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimenrath und Obe on Merckel, den Director und die Räthe Eines Hochwürdigen und Pflege-Eltern unserer Zöglinge und Schüler, so wie alle er-Akademie und des Schulwesens.

Nach dem Schl r-Ferien, und dauern bis zum 23ten April, an welchem Tage alle nden, und ihre am 8ten April erhaltenen Censuren, unterschrieben etern, mir vorzuzeigen haben.

Zur Prüfung de von 8 bis 1 Uhr Morgens beraumt. Hierbei sehe ich mich zu de nur diejenigen Knaben und Jünglinge als Schüler der Königlich en, welche in dem Hause ihrer Eltern wohnen, oder in einer Pension mir ausdrücklich genehmigt ist.

Die Lectionen b Uhr mit allgemeinem Gebet.

Heinrich von Schweinitz,
en Ritter-Akademie, Geheimer Regierungs-Rath.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rsicht
Ritter=Akade
ter 1843.

		Ritt
	wie Montag	Dr.
		man
2–3	wie Montag	J. Dr.
	do	Prof
	chichte do	Jus
	ichnen do	Leh
	h do	Dr.
3–4	wie Montag	*
	l. Exercitien, Extempo ralien	J. Dr.
	l. wie Montag	Jus
	l. do	Pr.

Nachfolger noch nicht bestim

Tabellarische Uebersicht

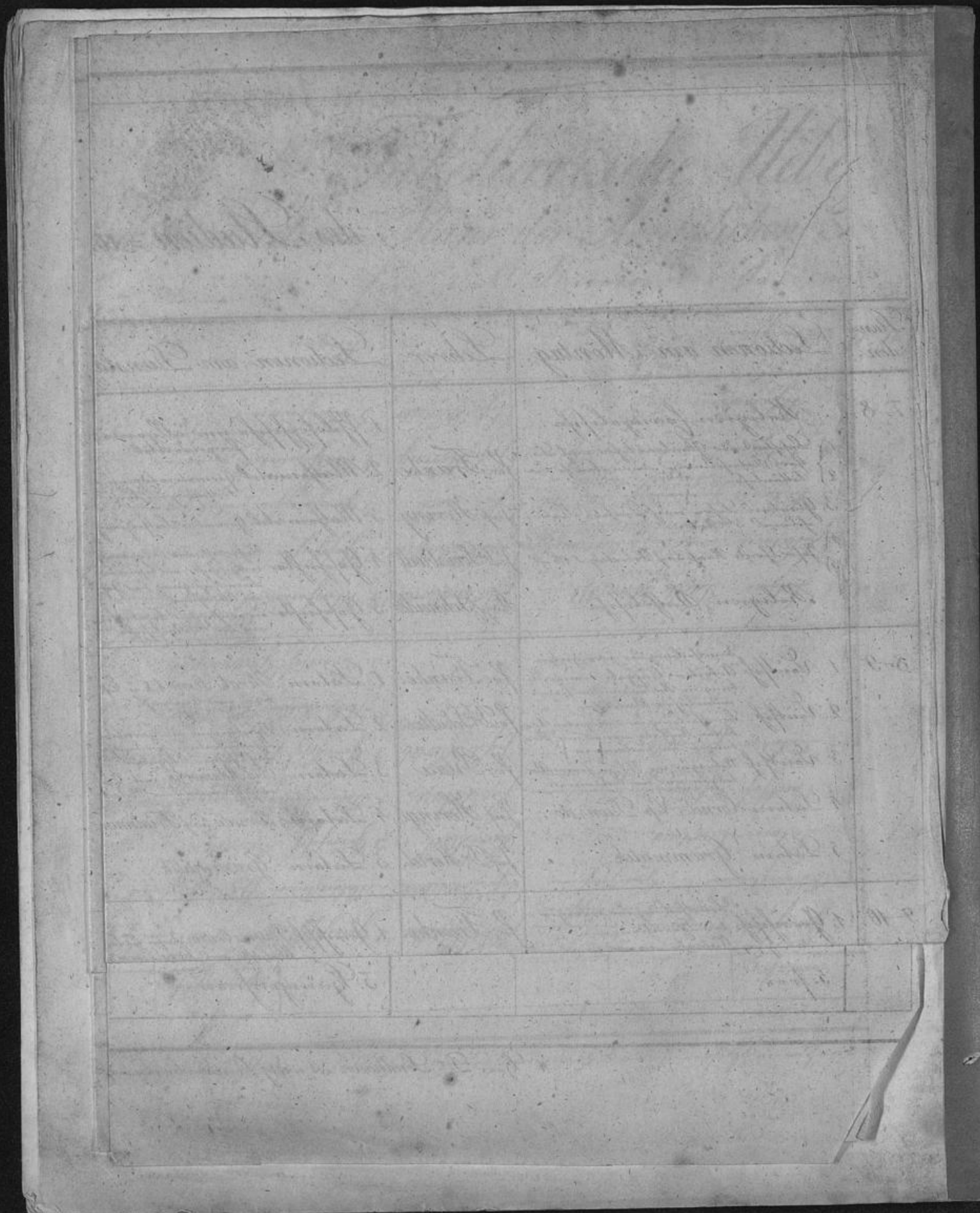
des Studien- und Exercitien-Plans der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz

für das Sommer-Semester 1843.

Stunden	Lectionen am Montag	Lehrer	Lectionen am Dienstag	Lehrer	Lectionen am Mittwoch	Lehrer	Lectionen am Donnerstag	Lehrer	Lectionen am Freitag	Lehrer	Lectionen am Sonnabend	Lehrer
7-8.	Religionsunterricht		1 Mathematik	Fr. Franke	1 Geschichte	Fr. Blau	Religionsunterricht		1 Mathematik	Fr. Franke	1 Geschichte	Prof. Blau
	2	Fr. Franke	2 Mathematik	Prof. Kiel	2 Mathematik	Prof. Kiel	2	Fr. Franke	2 Mathematik	Prof. Kiel	2 Mathematik	Prof. Kiel
	3	Prof. Herzog	3 Mathematik	"	3 Mathematik	"	3 "	Prof. Herzog	3 Mathematik	"	3 Mathematik	"
	4	Pf. Sturzbecher	4 Geschichte	Fr. Blau	4 Geographie	Prof. Meyer	4 "	Pf. Sturzbecher	1 Geschichte "	Fr. Blau	4 Geographie "	Prof. Meyer
	Religion Geschichte	Pf. Schmeidler	5 Geschichte	Prof. Kiel	5 Geographie	Prof. Kiel	Religion Geschichte	Pf. Schmeidler	5 Geschichte "	Prof. Kiel	5 Geographie "	Prof. Kiel
8-9.	1 Deutsch	Fr. Franke	1 Latein	Fr. Franke	1 Latein	Pf. Sturzbecher	1 Deutsch	Fr. Franke	1 Latein	Fr. Franke	1 Latein	Fr. Franke
	2 Deutsch	Pf. Schmeidler	2 Latein	Pf. Schmeidler	2 Latein	Pf. Schmeidler	2 Deutsch "	Pf. Schmeidler	2 Latein "	Pf. Schmeidler	2 Latein	Pf. Schmeidler
	3 Deutsch	Fr. Blau	3 Latein	Prof. Kiel	3 Deutsch	Prof. Kiel	3 Deutsch "	Fr. Blau	3 Latein "	Prof. Kiel	3 Latein Vertion	Prof. Kiel
	4 Latein Griech. Lyc. Horat.	Prof. Herzog	4 Latein Französisch	Prof. Herzog	4 Latein	Prof. Herzog	4 Latein "	Prof. Herzog	4 Latein "	Prof. Herzog	4 Latein	Prof. Herzog
	5 Latein Grammatik	Prof. Dr. Kunisch	5 Latein Grammatik	Prof. Dr. Kunisch	5 Latein "	Prof. Dr. Kunisch	5 Latein "	Prof. Dr. Kunisch	5 Latein "	Prof. Dr. Kunisch	5 Latein "	Prof. Dr. Kunisch
9-10.	1 Geschichte	Fr. Franke	1 Geschichte Alte Sprachen	Fr. Franke	1 Geschichte Alte Sprachen	Fr. Franke	1 Geschichte	Fr. Franke	1 Geschichte	Fr. Franke	1 Geschichte	Fr. Franke
	2 Geschichte	Pf. Schmeidler	2 Geschichte Neuere Sprachen	Pf. Schmeidler	2 Geschichte Neuere Sprachen	Pf. Schmeidler	2 Geschichte	Pf. Schmeidler	2 Geschichte	Pf. Schmeidler	2 Geschichte	Pf. Schmeidler
	Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften		Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher
	3 Latein Cicero	Prof. Kiel	3 Geschichte Latein	Prof. Dr. Kunisch	3 Geschichte	Prof. Dr. Kunisch	3 Latein	Prof. Kiel	3 Geschichte	Prof. Dr. Kunisch	3 Geschichte	Prof. Dr. Kunisch
	4 Deutsch	Fr. Blau	Naturwissenschaften	Fr. Blau	Naturwissenschaften	"	4 Deutsch	Fr. Blau	Naturwissenschaften	Fr. Blau	Naturwissenschaften	"
	5 Latein	Prof. Dr. Kunisch	4 Geschichte	Prof. Herzog	4 Geschichte	Prof. Herzog	5 Latein	Prof. Dr. Kunisch	4 Geschichte	Prof. Herzog	4 Geschichte	Prof. Herzog
			Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften	Fr. Blau			Naturwissenschaften	Pf. Sturzbecher	Naturwissenschaften	Prof. Blau
			5 Deutsch	Prof. Meyer	5 Deutsch	Prof. Meyer			5 Deutsch	Prof. Meyer		
10-11.	1 Latein Tacitus Ann. III	Pf. Sturzbecher	1 Mathematik	Prof. Kiel	1 Mathematik	Prof. Kiel	1 Latein	Pf. Sturzbecher	1 Mathematik	Prof. Kiel	1 Mathematik	Prof. Kiel
	2 Latein	Pf. Schmeidler	2 Geschichte Naturwissenschaften	Fr. Blau	2 Geographie	Prof. Meyer	2 Latein	Pf. Schmeidler	2 Geschichte	Fr. Blau	2 Geographie	Prof. Meyer
	3 Latein	Prof. Kiel	3 Geographie	Prof. Meyer	3 Geschichte Geschichte	Fr. Blau	3 Latein	Prof. Kiel	3 Geographie	Prof. Meyer	3 Geschichte	Prof. Blau
	4 Latein	Prof. Herzog	4 Mathematik	"	4 Mathematik	"	4 Latein	Prof. Herzog	4 Mathematik	"	4 Mathematik	"
	5 Griechisch	Pf. Walter	5 Russisch	Pf. Walter	5 Russisch	Pf. Walter	5 Griechisch	Pf. Walter	5 Russisch	Pf. Walter	5 Russisch	Pf. Walter
11-12.	Turnen		Turnen		Turnen		Turnen		Turnen		Turnen	
	Reiten	Rb. Hensel	Reiten	Rb. Hensel	Reiten	Rb. Hensel	Reiten	Rb. Hensel	Reiten	Rb. Hensel	Reiten	Rb. Hensel
	1 Englisch Thucydides	Dr. Briegmann	1 Geschichte Lyc. III 22	Prof. Meyer	2 Englisch	Dr. Briegmann	1 Englisch	Dr. Briegmann	1 Geschichte	Prof. Meyer	2 Englisch	Dr. Briegmann
			2 Geschichte	Prof. Dr. Kunisch					2 Geschichte	Prof. Dr. Kunisch		
2-3.	1 Geschichte Philosophie	Fr. Blau	1 Latein	Pf. Sturzbecher	Reiten	Rb. Hensel	1 Latein	Pf. Sturzbecher	1 Latein	Pf. Sturzbecher	Reiten	Rb. Hensel
	2 Latein Horat. Carm.	Prof. Kiel	2 Latein	Pf. Schmeidler			2 Latein	Prof. Kiel	2 Latein	Pf. Schmeidler		
	3 Religionsstunde Poland	Prof. Meyer	3 Französisch	Pf. Sturzbecher			3 Religionsstunde	Prof. Meyer	3 Französisch	Pf. Sturzbecher		
	4 Französisch	Pf. Sturzbecher	4 Religionsstunde Lyc. III 11	Prof. Meyer			4 Französisch	Pf. Sturzbecher	4 Religionsstunde	Prof. Meyer		
	5 Englisch Lectüre	Dr. Briegmann	5 Englisch	Dr. Briegmann			5 Englisch	Dr. Briegmann	5 Englisch	Dr. Briegmann		
3-4.	1 Physik Thermik — Optik		1 Englisch Lectüre Lyc. III	Pf. Sturzbecher	Lücken im Reitunterricht	Pf. Walter	1 Physik		1 Englisch Lectüre	Pf. Sturzbecher	Lücken im Reitunterricht	Pf. Walter
	2 Englisch	Pf. Sturzbecher	2 Englisch	Pf. Schmeidler			2 Englisch	Pf. Sturzbecher	2 Englisch	Pf. Schmeidler		
	3 Englisch Lectüre Lyc. III	Prof. Herzog	3 Englisch	Prof. Herzog			3 Englisch	Prof. Herzog	3 Englisch	Prof. Herzog		
	4 Englisch Lyc. Horat.	Fr. Blau	4 Englisch	Dr. Briegmann			4 Englisch	Fr. Blau	4 Englisch	Dr. Briegmann		
	5 frei		5 Französisch	Pf. Sturzbecher			5 frei		5 Französisch	Pf. Sturzbecher		

* Herr Dr. Schultheiss ertheilt Unterricht in der Religion an die katholischen Zöglinge und in der Geschichte an die Quinta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf